

Die Seniorenreise führt in die Westschweiz



Eine Aare-Schiffahrt von Solothurn nach Biel gehört an diesem hoffentlich sonnigen auch dazu.

Am Mittwoch, 27. Juni, ist es wieder soweit: Die Senioren von Weesen gehen auf Reisen.

Abfahrt in Weesen mit dem Car ist pünktlich um 8 Uhr, in Richtung Brunnegg. Nach einem 45 Minuten-Kaffeehalt geht's weiter nach Solothurn.

Dort wartet eines der Aare-Schiffe auf die Reisenden aus Weesen. Mit diesem geht es dann gegen Mittag auf der Aare in Richtung Biel. Während die herrliche Aussicht auf verträumte Städtchen und das Aare-Ufer genossen werden kann, gleitet das Schiff über das Wasser, Murten entgegen.

Das Mittagessen wird auf dem Schiff serviert. Wie jedes Jahr dürfen Sie das Menu mit der Anmeldung gleich mitbestellen.

Um 14.55 Uhr legt das Schiff in Biel an, wo uns bereits der Bus erwartet. Die Fahrt geht dann nach Murten, wo ein Aufenthalt von 15.45 bis 17.15 geplant ist.

Murten wurde um 1170 von den Herzögen von Zähringen am südlichen Seeufer gegründet.

Nicht zuletzt die Expo 02 brachte Murten etwas mehr Bekanntheit ein und förderte damit den Tourismus. Absolut sehenswert ist die urtümliche Altstadt mit ihren verträumten Gassen und eindrucklichen Häusern. Ob unter den Arkaden einkaufen, an einem lauschigen Plätzchen eine Pause einlegen oder dem See entlang spazieren – Murten hält für alle Gäste unserer Reise etwas bereit.

Kurz nach 17 Uhr geht unsere Fahrt wieder Richtung Heimat. Nach ungefähr zweieinhalb Stunden treffen wir in Weesen ein.

Freuen Sie sich auf diesen gemütlichen Tag und halten Sie sich den Termin frei. Die persönliche Einladung erhalten Sie Mitte Mai.

Ökumenische Seniorenreise: Mittwoch, 27. Juni.

Anmeldung bis spätestens 9. Juni

Angedacht

Sind Sie auch ein „Gutmensch“? Nach Meinung der Schaffnerin des Nachtzuges nach Berlin bin ich einer. Als sie uns vor Diebstählen warnte und darum bat, die Abteile zu verschliessen, meinte sie: „Die haben seit den Flüchtlingen zugenommen. Aber sie sind ja ein Gutmensch.“

Was ist eigentlich ein Gutmensch? Musste ich erst mal im Internet „nachgoogeln“: „Gutmenschen ... halten sich für die einzigen anständigen Menschen und sind schnell dabei, andere als unmenschlich zu diffamieren.... Früher grenzte sich der rechtgläubige Christ von den Ungläubigen ab. Der Gutmensch ist der Moralapostel von gestern.“ (Quelle: Wiki-MANNia) „Durch falsche Toleranz lässt er die Kriminalität ansteigen“ (Quelle: Stupipedia) Und wer versieht mich mit dem Etikett „Gutmensch“? „Benutzer des Begriffs unterstellen Personen ... mit betont moralischer Grundhaltung ein ... zweifelhaftes Verhalten.“ (Quelle: Wikipedia)

So richtig gut fühle ich mich bei diesem Etikett nicht. Mehr Sorge macht mir aber die deutsche Sprache und alle, die Deutsch als Fremdsprache lernen müssen: Sie haben ein „Januswort“ mehr. Januswörter bedeuten immer auch das Gegenteil: z.B. ein Hindernis *umfahren* kann ja bedeuten, ich fahre drum herum oder ich fahre es um. Wenn mich aber der amerikanische Tourist nach Zwingli und Weesen fragt und nach dem Gespräch zu mir sagt: „You are a gut Mensch!“ soll ich dann mich freuen oder beleidigt sein?

Ihr Pfarrer Jörn Schlede

Witz-Gezwitscher

Kindergebet: „Lieber Gott, wenn ich Sachen anziehe, sagt Mama immer, dass Orange und Violett nicht zusammenpassen. Jetzt hab ich aber Deinen Sonnenuntergang gesehen, den du am Dienstag gemacht hast: Orangerot und Violett. Das war total stark!“ Jonas

